

### Bestandserfassung von gebäudebrütenden Vogelarten und Fledermäusen

Die Gemeinde Bubikon erstellt dieses Jahr ein Inventar der gebäudebrütenden Vogelarten und der Fledermäuse auf dem Gemeindegebiet. So kann die Bestandentwicklung dieser Tierarten überprüft werden und bei Bautätigkeiten können schützenswerte Nistplätze erhalten bzw. vorgängig ersetzt werden.

**Interessierte Personen werden aufgerufen, die zuständigen Fachleute bei ihrer Suche nach Nistplätzen von Schwalben und Mauerseglern, Vorkommen von Schleiereulen, Turmfalken und Dohlen sowie Wochenstuben und Schlafplätzen von Fledermäusen zu unterstützen.**

Folgende gebäudebrütenden Tierarten sind in Bubikon anzutreffen:



#### **Rauchschwalbe**

Für die Nester in Ställen und Scheunen benötigt die Rauchschwalbe bis zu 1400 Erdklümpchen. Für deren Beschaffung bzw. den Bau eines Nestes legt sie rund 220 km zurück.  
Lebensraum: Kulturräum, Siedlungen  
Nahrung: Insekten, Spinnen



#### **Mehlschwalbe**

Obwohl Siedlungsräume zunehmen, findet die Mehlschwalbe immer weniger geeignete Nistplätze. Nester werden wegen Verschmutzung der Hausfassade und am Boden oft nicht toleriert. Als Folge der vielen versiegelten Flächen hat die Mehlschwalbe oft Mühe geeignetes Nistmaterial zu finden.  
Lebensraum: Siedlungen, Felsen  
Nahrung: Insekten



#### **Turmfalke**

Der Turmfalke ist vor allem für seine Jagdweise bekannt: Plötzlich stellt er sich im Flug gegen den Wind und verharrt dank dem Rüttelflug und dem breit gefächerten Schwanz erstaunlich lange an der gleichen Stelle, um nach Mäusen Ausschau zu halten.  
Lebensraum: Gebirge, Kulturland, Siedlungen  
Nahrung: Insekten, Kleinsäuger, Vögel



#### **Mauersegler**

Der Mauersegler ist perfekt an das Leben in der Luft angepasst. Der Flugjäger sieht einer Schwalbe ähnlich, fliegt aber rasanter. Er schläft sogar im Flug.  
Lebensraum: Siedlungen  
Nahrung: Insekten, Spinnen



### **Dohle**

Dohlen sind kleine, gesellige Rabenvögel, welche in monogamen Beziehungen leben. Als Allesfresser sind sie unkompliziert und bevorzugen zur Nahrungssuche offene Flächen, kurzgrasiges Kulturland wie Weiden und Felder.

Lebensraum: Kulturland, Siedlungen

Nahrung: Allesfresser



### **Schleiereule**

Die nachtaktive Schleiereule verlässt sich bei der Jagd nicht nur auf ihren Gesichtssinn, sondern kann mit Hilfe ihres ausgezeichneten Gehörsinns in stockfinsterer Nacht ihre Beute problemlos orten. Sie fliegt beinahe geräuschlos. Die Bestandesdichte schwank je nach Mäuseangebot und Härte des Winters von Jahr zu Jahr stark.

Lebensraum: Kulturland, Siedlungen

Nahrung: Kleinsäuger, Vögel



### **Fledermäuse**

Im Sommer versammeln sich verschiedene Fledermaus-Weibchen in Hohlräumen und Dachstöcken und ziehen in sogenannten Wochenstuben ihre Jungen auf. Einheimische Fledermausarten ernähren sich fast ausschliesslich von Gliederfüssern wie Schnaken, Mücken, Käfer und Faltern. Sie nisten oft in Gebäuderitzen, Fensterspalten, wo es warm, trocken und frei von Zugluft ist.

Lebensraum: Siedlungen, Kulturland

Nahrung: Insekten

Wenn Sie in ihrem Wohnhaus oder in der Nachbarschaft Brut- und Schlafplätze dieser Arten kennen bzw. vermuten, wenden Sie sich bitte per Mail oder Telefon direkt an Frau Nathalia Hofmann:

nathalia.hofmann@naturschutzbuero.ch

Mobil 079 824 93 72

Büro 043 500 38 43 erreichbar Mo-Do 9-17 Uhr

Falls Sie neue Standorte für gefährdete Gebäudebrüter erstellen oder zusätzliche Nisthilfen anbringen möchten, unterstützen wir Sie gerne mit Rat und Tat.

**Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!**